



politische ökologie



# Kursbuch Kohleausstieg

Szenarien für den Strukturwandel



Jun 2017 – 35. Jahrgang – ISSN 0933-5722 – 8400 F



oekom e.V. (Hrsg.)  
**Kursbuch Kohleausstieg**

þö 149

ISBN 978-3-86581-849-2

144 Seiten, 16,5 x 23,5 cm, 17,95 Euro

oekom verlag, München 2017

©oekom verlag 2017

[www.oekom.de](http://www.oekom.de)



Eigentlich wissen wir schon lange, dass Kohle als Energieträger ausgedient hat. Immerhin setzt kein anderer Brennstoff bei der Umwandlung zu Strom mehr klimaschädigendes CO<sub>2</sub> frei. Kohlekraftwerke gelten zu Recht als Dreckschleudern, weil sie neben Schwefeldioxid und Stickoxiden auch große Mengen Schwermetalle wie Quecksilber ausspielen. Doch erst in letzter Zeit kommt angesichts des voranschreitenden Klimawandels Schwung in die politische Debatte um die wahren ökologischen und sozialen Kosten: 2015 vereinbarten die G7-Staaten in Elmau, die Weltwirtschaft bis Ende des Jahrhunderts zu dekarbonisieren. Und spätestens seit den Pariser Klimabeschlüssen gilt die Abkehr von fossilen Brennstoffen als beschlossene Sache. Das Was scheint also nicht mehr strittig zu sein, dafür wird aber umso heftiger über das Wann und vor allem das Wie diskutiert.

Im Zuge der Energiewende wird auch Deutschland restlos aus der Kohleverstromung aussteigen müssen. Doch noch wird hierzulande der anstehende Strukturwandel nicht mutig und entschlossen genug angegangen. Der Abschied fällt großen Energieversorgern, Menschen in den Revieren und Politik gleichermaßen schwer – ökonomisch und emotional. Schließlich endet damit ein wirkmächtiges Kapitel deutscher Industriegeschichte, denn die Gewinnung von Kohle hat neben der Wirtschaft auch die Identität ganzer Generationen und Landstriche geprägt. Zurück bleiben verwüstete Tagebaulandschaften, zerstörte Dörfer, entwurzelte Menschen, verschmutzte Gewässer und erhebliche Folgekosten.

Im Jahr der Bundestagswahl schauen sich die Autor(inn)en der *politischen ökologie* in den Regionen um, die vom Kohleausstieg besonders betroffen sind. Sie porträtieren Akteure, die den Strukturwandel voranbringen und aktiv mitgestalten wollen. Diskutiert wird, wie ein sozialverträglicher Kohleausstieg mach- und finanziertbar ist und wie ihn andere Länder gestalten. Dabei werden Chancen sichtbar und es entsteht eine Art Fahrplan, den die nächste Bundesregierung nur noch umzusetzen braucht. – Glück auf!

**Anke Oxenfarth**

oxenfarth@oekom.de